

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:
Pilotprojekt „Biodiversitätsverbund Oldenburger Land, Landkreis Friesland,,
Vorführung in der Etablierungsphase

Der Landkreis Friesland unterstützt das Projekt weiterhin mit einem anteiligen Standardbüroarbeitsplatz und einem jährlichen Betrag in Höhe von 3.000 € für die nächsten 5 Jahre.

Seite: 1 von 3

Begründung:

Motivlage und Partner

Nach Abschluss der fünfjährigen Erprobungsphase im Landkreis Friesland, soll sich nun die Etablierungsphase des Projektes anschließen. Hierzu soll ein neuer Vertrag mit einer Laufzeit von 5 Jahren rückwirkend ab dem 01. April 2026 geschlossen werden.

Ziel des Projektes ist weiterhin, eine Vielzahl sehr verschiedener Partner*innen zu einem sich beständig erweiternden Netzwerk (Biodiversitätsverbund) zusammenzufassen, um gemeinsam Maßnahmen umzusetzen, die der derzeit sehr besorgniserregenden Entwicklung des schleichenden Verlustes der heimischen Tier- und Pflanzenarten entgegenwirken (vgl. Anlage 1).

Als Partner konnten wichtige Akteure in der Region gewonnen werden (bspw. die OOWV Stiftung Gewässerschutz, die Nationalparkverwaltung oder die Barthel-Stiftung). Auch die Städte und Gemeinden im Landkreis Friesland wirken als Partner mit.

Das Friesländische Pilotprojekt wird zukünftig als Vorbild in den Landkreisen Ammerland und Cloppenburg dienen. Beide Landkreise werden sich in diesem Jahr dem Naturkieker Oldenburger Land anschließen.

Projektziel- und steuerung

Im Vordergrund steht die pädagogische Arbeit.

Über Projekte sollen die Menschen im Landkreis Friesland für das Thema Biodiversität sensibilisiert werden. So bietet der Biodiversitätsverbund Oldenburger Land eine ideale Ergänzung zu den bereits etablierten und mit der fachlichen Umsetzung von zielgerichteten Biodiversitätsmaßnahmen befassten Projekten und Partnerstrukturen. Insbesondere ergänzt es die fachliche Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen der Naturschutzstiftung FRI-WTM-WHV um einen pädagogischen Faktor. Zur Projektsteuerung hat die Oldenburgische Landschaft eine Koordinierungsstelle eingerichtet.

Eingesetzte Software

Die Software „eMapper“ ist kompatibel zum von der Kreisverwaltung genutzten Geoinformationssystem. Die generierten Daten können (wenn auch nicht professionell erhoben) hilfreiche Informationen für die Untere Naturschutzbehörde liefern. Außerdem kann die Software so den Zielgruppen des Projekts kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Unterstützend wird die Software „eMapper“ eingesetzt. Mit dieser Software soll insbesondere für Neueinsteiger (z.B. Schüler, Menschen ohne Vorerfahrung) die Begeisterung für eine niederschwellige Artenerfassung entfacht werden. Im Vordergrund steht dabei also nicht die Erfassung von fachlich validen Daten, sondern der Spaß an der Sammlung unterschiedlicher Arten und der Recherche von Vorkommen. Trotz der fehlenden Datenvolidität können auch die beteiligten Behörden von diesen Daten profitieren. So könnten diese Daten beispielsweise grobe Anhalte für Artenvorkommen liefern, um diese in Bauleitverfahren oder bei der Ausgestaltung von Erfolgskontrollen zu berücksichtigen.

Umsetzung

Grundsätzlich ergänzt das Projekt die Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität

mit einem pädagogischen Ansatz. Dies ist aus Sicht der Verwaltung zielführend.

Das Pilotprojekt soll in der Etablierungsphase wie folgt weitergeführt werden:

Die Koordinierungsstelle soll weiterhin aus einer Person bestehen. Dabei handelt es sich um Frau Petra Walentowitz, die bereits über das seit mehr als 10 Jahren laufende Projekt „Mobilum“ eine Büroarbeitsplatz im Kreisamt Jever, Lindenallee 1 nutzt. Es handelt sich also um eine bessere Auslastung des bereits bestehenden Büroarbeitsplatzes. Da die Nähe zur Unteren Naturschutzbehörde Vorteile bietet, wäre der geringe Mehraufwand (z.B. Heizung, Strom) hinnehmbar.

Zudem soll die Software „eMapper“ als niederschwelliges Angebot zur Erfassung von Arten für alle Menschen im Landkreis Friesland weiter etabliert werden.

Neben der geldlichen Fördersumme in Höhe von 3.000 €/a für die Software „eMapper“ entsteht noch ein geldwerter Vorteil in Höhe von 4.850 €/a für einen anteiligen Büroarbeitsplatz. Dieser Arbeitsplatz wurde schon seit Beginn des Projekts Mobilum von der Kreisverwaltung vorgehalten. Da dieser Arbeitsplatz jedoch bisher nur von einer ½ Stelle (0,5 Arbeitszeitanteil) belegt wurde, können die Kosten nun auf beide Projekte (Naturkieker/Mobilum) umgelegt werden. Die Kostenermittlung für den geldwerten Vorteil beruht auf den Standardberechnungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt).

Die Gesamtfördersumme inkl. des geldwerten Vorteils beträgt daher ca. 7.850 € pro Jahr.

Anlage:

Anlage 1: Was leistet der Naturkieker